

welchen für gewöhnlich der Tanzunterricht erteilt wird. Diese drei mit eichenen Riemenfußböden ausgestatteten Räume haben eine Höhe von 6,75 m; der Speisesaal wird, außer den Fenstern in zwei Außenmauern, durch drei große Deckenlichtfenster im Dache ($3,10 \times 1,65$ m) erhellt. Der an die Tanzfläche fließende Theil des Gebäudes hat zwar dieselbe Hauptgesimshöhe wie der Saalbau, ist aber in zwei Geschosse getheilt. Die Verwendung des im Lichten 3,70 m hohen Erdgeschosses ist aus Fig. 629 zu entnehmen; das 2,90 m im Lichten hohe Obergeschoss enthält eine Familienwohnung für den Assistenten des Rendanten und eine Stube für zwei als Schreiber und Hornist commandirte Soldaten. Auch der an den Küchenflügel anstoßende hintere Querbau ist zweigeschossig; sein Obergeschoss gewährt die Wohnungen der Wirthschafterin und des weiblichen Küchen-Personals, so wie einige Vorrathskammern. Ueber der gewölbten Küche und dem Anrichte-, bezw. Aufwafchraum liegt der Wäsche-Trockenboden. Der hintere Flügel ist auch zum Theile unterkellert.

Das Exercierhaus, im Inneren 60,0 m lang und 18,5 m breit, ist mit 5 cm starken Pfosten gedeilt. Durch eine Scheidewand, die 7,75 m vom nördlichen Giebel absteht, wird ein heizbarer Fechtsaal von vorgenannter Breite und 18,5 m Länge abgetrennt. Durch drei große verglaste Bogenöffnungen mit Doppelthüren steht dieser Saal mit der eigentlichen Exercierhalle in Verbindung.

Das Commandantur-Gebäude hat drei bewohnte Geschosse. Das ganze Erdgeschoss mit geforderten Zugängen und ein Theil des Kellergeschosses ist dem Commandeur eingeräumt; die beiden Obergeschosse enthalten Dienstwohnungen für Offiziere und Beamte.

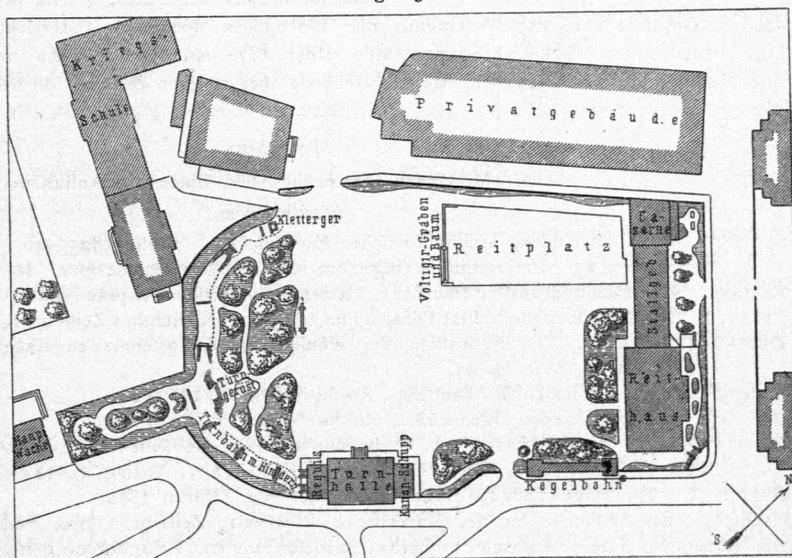
Die Summe der Baukosten dieser Cadetten-Haus-Anlage hat rund 888 600 Mark betragen; nicht inbegriffen sind hierin der Preis des Baulandes und der Erd- und Planirungs-Arbeiten, wohl aber 13 200 Mark für Gartenanlagen. Die Erd- und Planirungs-Arbeiten haben ca. 35 000 Mark erfordert, während der Werth des Geländes auf 60 000 Mark zu schätzen ist.

Beim Neubau einer deutschen Kriegsschule würden herzustellen sein: Dienstwohnungen für den Director (Stabs-Offizier), für 8 (oder 12) Lehrer des wissenschaftlichen Unterrichtes (Hauptleute oder Rittmeister), 6 (oder 8) Inspections-Offiziere und einen Bureau-Chef (Lieutenant), einen Zahlmeister und einen Zahlmeister-Apirant, ferner Wohn- und Schlafräume für eine fest gesetzte Anzahl Kriegsschüler (dieselbe beträgt gegenwärtig bei den bestehenden 8 Kriegsschulen 53 bis 120 Köpfe), die erforderlichen Hör- und Zeichenäle etc., die Casino- und Wirthschaftsräume; ferner ein Cafernement für 4

548.
Kriegsschulen.

Unteroftiziere, einen Schneider, einen Schuster und eine größere Zahl Ordonnanzen und Pferdepfleger; Stallung für die der Schule zukommenden Truppenpferde und Offizierspferde. Ferner bedarf eine Kriegsschule noch eine Turnhalle, ein Exercierhaus und einen Geschützschuppen. Diese

Fig. 630.



1:2500
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 m

Kriegsschule zu Cassel⁵⁴⁸⁾.

Arch.: Dehn-Rotfelser.